

Test: Ecler Nuo 4



DJ-Mixer/MIDI-Controller Ecler Nuo 4

All in One

Beim Nuo 4 fusioniert Ecler DJ-Mixer und einen ausgefuchsten MIDI-Controller. Eine treffendere Überbezeichnung als „Mixing Instrument“ hätte man sich für diese Baureihe wohl kaum einfallen lassen können...

In der heutigen Zeit werden die Ansprüche elektronischer Live-Acts an Hardware immer geringer. Vorbei die Zeiten, in denen man Keyboard-Burgen auftürmte und einem auf den Steckerleisten die Plätze für die Netzteile ausgingen. Heutzutage reicht oft schon ein Laptop, ein MIDI-Controller und ein Mixer, um der Partycrowd Beine zu machen. Auch beim letzteren muss es oft nicht mehr das obligatorische Mackie-16-Kanal-Pult sein – ein hochwertiger DJ-Mixer mit guten Mic-Preamp, mehr als vier Kanälen und einem Aux-Weg, erfüllt in vielen Fällen die Anforderungen des Performance-Künstlers. Beim Nuo 4 hat die Firma Ecler den Schritt gewagt, in ihr solides Mischpult gleich einen MIDI-Controller zu integrieren.

Bei der klar strukturierten Regler- und Fader-Anordnung mit den beleuchteten PFL-Tasten wird sich jeder DJ, der schon mal im Halbdunklen gearbeitet hat, bedanken. Links und rechts von der zentral positionierten

MIDI-Controller-Sektion hat man vier klassische DJ-Kanalzüge, die jeweils mit einem Phono- und einem High-Line-Eingang (für CD/DVD-Player etc.) ausgestattet sind. Während man auf Kanal 1 sogar eine Low-Line-Anschlussmöglichkeit findet (für Sampler und andere Produktionsstools), bietet Channel 4 zusätzlich einen XLR-Eingang mit Phantomspeisung und einem Pad-Schalter, der ein Mikrofonsignal bei Bedarf um 20 dB absenkt.

Jetzt kommt eine Besonderheit: Die Fader und alle Potis der Kanalzüge 2 und 3 können – neben ihrer ursprünglichen Funktion als analoge Channels, zusätzlich MIDI-Befehle an eine DJ-Mix-Software oder ähnliches senden. Hierfür legt man einen Kippschalter an – schon sind sie sozusagen midifiziert.

Der zentrale Kanal 5 widmet sich mit zwei Stereo-Eingängen der Anschlussmöglichkeit eines Computersetups: Am Haupteingang für den Computer bekommt man hier clevererweise auch einen zweiten Eingang für den PFL-

Channel zum Vorhören von Mixsignalen virtueller DJ-Sets serviert.

Bei den weiteren analogen Features tummelt sich alles, was ein DJ-Herz so braucht: griffige Regler für schneidige 3-Band-EQs (Bass/High: -30 dB bis +10 dB, Mid: -25 bis +10 dB), Bass-Kill-Switches, zwei Kopfhörer-Anschlüsse und ein pre/post schaltbarer Aux-Send-Weg für den externen Effekteinsatz.

Trotz der integrierten MIDI-Funktionen richtet sich der Mixer also nicht vorwiegend an Laptop-Frickler. Bei den exakt einstellbaren Crossfader-Kurven, mit Hamster-Switch an der Front, merkt man, dass auch viele Erfahrungen der Schwestermodelle aus der Nuo- und HAK-Reihe in den Mixer eingeflossen sind. Sogar den abnutzresistenten Eternal-Crossfader auf Basis von Magnetfeldsteuerung kann man auf Wunsch nachrüsten.

Paradestück des Nuo 4 bildet die ausgeklügelte MIDI-Controller-Abteilung. In der Mitte trifft man auf vier Endlosdrehregler mit integriertem Push-Encoder, mit denen es sich hervorragend durch die Track-Library in NI Traktor oder die Scenes in Ableton Live browst. Über den Layout-Kippschalter erreicht man sogar noch drei zusätzliche Ebenen, um weitere Mixutensilien wie Filter oder spezielle Loop-Punkte seiner Software zu steuern. Die A/B-Selektor-Taste bietet sich insbesondere zur Anwahl der verschiedenen Decks in NI Traktor an. Zusätzlich gibt es noch weitere vier, nicht einrastende Knöpfe, die man am besten mit Sync- oder Pitch-Funktionen belegt.

Als Schmankerl enthält das schicke MIDI-Panel ein magnetisches Label zur Beschriftung der Parameter. Mit einer Word- und Corel-Draw-Vorlage kann man eigene Schablonen dafür ausdrucken. Allerdings sollte man seine MIDI-Belegungen zur Sicherheit vor dem ersten Live-Act auswendig lernen – bei der Fülle an Funktionen bleibt nicht viel Platz für die Beschriftung.

Anschluss an den Computer findet der Mixer über einen rückseitigen USB-Port, zusätzlich enthält er eine MIDI-Out-Buchse, um Geräte/Computer als Master anzusteuern. Hat man sich die beliebige Control-4-Lab-Software installiert, wird der Mixer sofort als USB-Gerät erkannt und kann fortan programmiert werden. Wer sich nicht lange damit rumschlagen möchte, bekommt auf der



An der realitäts-
getreuen Control-4-
Lab-Software kann
man seine individuel-
len MIDI-Belegungen
vornehmen

Herstellerseite (www.eclerdjdivision.de) vorgefertigte MIDI-Belegungen für NI Traktor 3, Ableton Live 5, sogar Patches für den Martin Light-Jockey findet man hier. Eine abgespeckte Mixsoftware hätte man aber schon auf der beiliegenden Treiber-CD erwarten können, leider findet man hier nur Demoverionen.

Die Fernsteuerung von Programmen wie NI Traktor 3 ist mit dem Nuo 4 eine wahre Freude. Mit den 60-Millimeter-Reglern gelangen butterweiche Übergänge und auch alle anderen Channel-Features von Kanal 2 und 3 wie EQ oder Bass-Kill-Switch hat man im MIDI-Mode spielerisch im Zugriff. Überwiegend stellt sich ein wesentlich professionelleres Mix-feeling ein als an den gängigen Plastik-MIDI-Controllern. Auch die vier großzügigen Potis der MIDI-Sektion bieten extrem guten Halt, um Effekte und Loop-Punkte genau anzuvisieren. Etwas hakelig fanden wir nur den Deck-Anwahlschalter, den man für unser Empfinden etwas zu lange halten muss. Die anderen vier, nicht einrastenden Buttons eigneten sich dagegen gut, um Parameter wie Pitch oder den Sync-Button zu triggern.

Mit dem Nuo 4 hat man die Bedürfnisse der Bereiche Laptop/MP3-Mixing à la Producing-DJ und das „Oldschool“-Turntable-Mixing perfekt fusioniert. Abgespeckte elektronische Live-Acts können mit diesem absolut Road-tauglichen Gerät ihren MIDI-Controller zu Hause lassen, denn nutzt man auch die Features der Inputs 2 und 3, ergeben sich maximal 72 steuerbare Parameter. Zusätzlich bleiben einem immer noch Audio-Eingänge für Mikrofon, Synth oder einen weiteren Computer übrig. Zusätzlich lässt

sich das Gerät schnell in einen klassischen DJ-Mixer verwandeln, der mit einstellbarem Crossfader und vier Phono-Eingängen für jeglichen DJ-Style gewappnet ist. Durch sein überdimensioniertes Netzteil sowie XLR-Outputs bringt er einen guten Rauschabstand und die Audioqualität eines Profi-DJ-Mischer mit.

Man wird lange suchen müssen, um für einen Preis unter der Tausender-Marke ein derart stimmiges Konzept aus professionellem DJ-Mixer und Controller zu finden. Einzig Allen&Heath bietet mit der Xone-Reihe ähnliche Konzepte an, die aber mehr als doppelt so teuer sind. Für Performing-DJs sowie Clubs, die Laptop-Mixing und konventionelle DJ-Sets reibungslos kombinieren wollen, ist der Nuo 4 eine absolut sichere Wahl.

Jan Bruhnke/as//

Ecler Nuo 4

Vertrieb	Martin Professional
Internet	www.eclerdjdivision.de
Preis	ca. 970 €
Technische Daten	Anschlüsse: 4x Phono/Line, 1x Computer (+ 1x PFL-Computer), Mono/Mic (XLR), 2 Stereo-Out (XLR/Cinch), Rec Out, FX Send/Return, 2x Phones, USB, MIDI Out
+	Preis/Leistungsverhältnis, stimmiges Mischung aus Mixer und Controller, übersichtliche Control-4-Lab-Software
-	keine DJ-Mix-Software enthalten



Tontechnik | Web Design & Development
Digital Film & Animation | Game Design

**Professionelle Medienausbildung
Modernstes Equipment
Individuelle Zeiteinteilung
Internationale Abschlüsse
zum Bachelor und Master ***

* in Kooperation mit der Middlesex University of London

SAE Berlin (030) 49 86 00 54
SAE Köln (0221) 954 12 20
SAE München (089) 550 68 60
SAE Stuttgart (0711) 81 47 36 90
SAE Frankfurt (069) 54 32 62
SAE Hamburg (040) 23 68 80 80
SAE Leipzig (0341) 253 55 73
SAE Wien (01) 961 03 03
SAE Zürich (044) 200 12 12

... über 40 Institute weltweit